

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Die Produktion von Arsenik in Nord-Amerika.

P. In den Vereinigten Staaten von Amerika sind arsenhaltige Erze an den verschiedensten Orten entdeckt worden, namentlich ist dies in den westlichen Staaten der Fall. Trotzdem hat man erst i. J. 1901 mit der kommerziellen Verwertung einer Ablagerung zu Everett im Staate Washington begonnen. Die Puget Sound Reduction Co. produzierte daselbst in ihrem ersten Betriebsjahre 300 short tons (à 892,95 kg), um im vergangenen Jahre die Ausbeute auf 1853 short tons zu erhöhen, d. h. also mehr als vervierfachen.

Die Verein. Staaten sind daher noch, um ihren Bedarf zu decken, zum weitaus größten Teil auf die Einfuhr vom Auslande angewiesen. In den letzten 5 Jahren gestaltete sich die Einfuhr von metallischem Arsenik, weißem Arsenik und Arsensulfid in nachstehender Weise.

Einfuhr in die Vereinigten Staaten.

Jahr	Mengen in Pfd.	Werte in Doll.
1898	8 686 681	370 347
1899	9 040 871	386 791
1900	5 765 559	265 500
1901	6 989 668	316 525
1902	8 110 898	280 055

Bis zum Jahre 1899 bezogen die Verein. Staaten ihren Bedarf fast ausschließlich von den Minen in Cornwall und Devon in England und von Freiberg in Deutschland. Nach der i. J. 1901 erfolgten Schließung der Devon Great Consols-Mine in der Nähe von Tavistock mußte man sich indessen nach anderen Bezugsquellen umsehen. Seit 1899 war Kanada als neuer Produzent auf dem Weltmarkt erschienen. Die Produktion des Dominion von Arsenoxyd oder weißem Arsen betrug in jenem Jahre erst 52 Meter-t, um in den folgenden Jahren auf 275 bez. 630 bez. 726 tons zu steigen.

Obwohl auch in Kanada, insbesondere in Ontario, arsenhaltige Pyrite an vielen Plätzen angetroffen worden sind, so stammt doch die ganze Produktion der letzten beiden Jahre von den arsenhaltigen Golderzen der Delore-Mine in der Hastings-Grafschaft von Ontario. Sie ist das Eigentum der Canadian Gold Fields Limited, einer Londoner Gesellschaft, in deren Händen auch der Betrieb liegt.

Neben dem Gold, dessen Gehalt sich auf 8 bis 15 penny weights pro 1 ton stellt, besteht das Erz hauptsächlich aus Quarz, der mit Arsenpyriten und gelegentlich mit Kupferpyriten durchsetzt ist; häufig finden sich daneben auch Eisenpyrite. Das Erz wird zerstampft und amalgamiert, wodurch man direkt von 57 bis 60 Proz. des darin enthaltenen Goldes ausbringt. Der Schlamm wird darauf konzentriert. Die Konzentrate werden nach dem Sulman-Teed-Bromocyanid-Verfahren behandelt, wobei 87 bis 92 Proz. des Gold-

gehaltes extrahiert werden, so daß im ganzen ungefähr 90 Proz. der in dem Erz enthalten gewesenen Menge des Edelmetalles erzielt werden. Um die in den Konzentraten enthaltenen ungefähr 30 Proz. Arsenoxyd und 16 Proz. Schwefel zu extrahieren, werden sie getrocknet und in einem zylindrischen Drehofen geröstet. Die Dämpfe werden kondensiert und bilden ein rohes Produkt von 85 Proz. Arsenoxyd und 2 bis 4 Schwefel. Dieses rohe Arsenoxyd, welches „rohes Arsenik“ genannt wird, wird in einem andern Ofen sublimiert und die sich entwickelnden heißen Gase, welche das flüchtige Arsenoxyd enthalten, werden dadurch gereinigt, daß man sie durch eine Reihe erhitzter Rohre leitet. Schließlich werden sie einer großen, aus Mauerwerk hergestellten Kammer zugeführt, in welcher das nunmehr gereinigte Arsenoxyd aufgefangen wird, um zu 100 Maschen-Größe zermahlen und auf automatischem Wege in hölzerne Fäßchen verpackt zu werden, die je 500 Pfd. enthalten. In dem marktfertigen Zustande enthält das Produkt von 99,6 bis 100 Proz. Arsenoxyd; die kleinen Mengen fremdartiger Bestandteile bestehen aus feinpulverisierter Kieselerde. Der größte Teil der Produktion wird nach New York verschifft.

Der Preis für weißes Arsen loco New York hat im vergangenen Jahre zwischen 3,34 Cents pro 1 Pfd. im Januar und 2,94 Cents im Dezember geschwankt, der monatliche Durchschnitt stellte sich für das ganze Jahr auf 3,16 Cents. Für rotes Arsen wurden im Januar 7,03 Cents, im Dezember 6,88 Cents und im Durchschnitt 6,86 Cents bezahlt.

Die gesamte Produktion der Welt von Arsenoxyd und Arsensulfid in dem Jahre 1901 wird in dem Washingtoner Bericht auf 7794 Meter-t oder 17 182 524 Pfd. im Werte von 584 793 Doll. angegeben, wobei die Produktion der Türkei schätzungsweise gleich derjenigen des vorhergehenden Jahres angenommen worden ist. I. J. 1900 belief sich die Gesamtproduktion auf 8128 Meter-t oder 17 918 989 Pfd. im Werte von 735 491 Doll.

### Die Tätigkeit des englischen Patentamtes im Jahre 1902.<sup>1)</sup>

A. Es wurden 22 609 vorläufige und 14 877 komplette Anmeldungen eingereicht und 13 764 Patente erteilt; es erloschen 13 315 Patente, sodaß die Zahl der bestehenden Patente um 449 zunahm.

Von den Patentanmeldungen entfallen 17 627 auf England und Wales, 3549 auf die Vereinigten Staaten, 2866 auf Deutschland, 1459 auf Schottland, 1001 auf Frankreich, 376 auf Irland, 352 auf Österreich, 228 auf Belgien, 176 auf Kanada, 176 auf die Schweiz, 124 auf Rußland, 119 auf Viktoria, 115 auf Neu-Seeland, 114 auf Schweden und 105 auf Italien; die Zahl der Anmeldungen

<sup>1)</sup> Vergl. Zeitschr. f. angew. Chemie 1902, S. 571.

aus anderen Staaten betrug weniger als 100. Die Zahl der ausländischen Patente, die als „communications from abroad“ eingereicht wurden, betrug 2409, davon kamen 1221 aus den Vereinigten Staaten, 605 aus Deutschland, 201 aus Frankreich, 51 aus Italien, 45 aus der Schweiz, 31 aus Belgien, 28 aus Österreich und 24 aus Indien.

609 Anmeldungen erfolgten seitens weiblicher Erfinder.

499 Anmeldungen wurden nach den Verordnungen der internationalen Konvention vom Jahre 1883 erstattet, 341 von den Vereinigten Staaten Amerikas, 98 von Frankreich, 19 von der Schweiz, 9 von Schweden, 9 von Italien, 8 von Belgien, 4 von Neu-Seeland, 2 von Dänemark, 2 von Norwegen, 2 von Queensland, 2 von Spanien, 1 von West-Australien, 1 von Brasilien und 1 von Portugal.

13 931 oder 52 Proz. der i. J. 1901 eingereichten Patente wurden erteilt. Von den i. J. 1889 erteilten 10 664 Patenten blieben 472, also 4,4 Proz., für die volle Dauer von 14 Jahren in Kraft.

Die Zahl der angemeldeten Muster (Designs) betrug 17 825, von denen 17 106 eingetragen wurden; die der Schutzmarken (Trade Marks) 8899, von denen 3404 registriert wurden. Von den während der Jahre 1876—1888 registrierten 55 543 Trade Marks wurden 36 innerhalb der ersten 14 Jahre gekündigt; 18 613 wegen Nicht-einzahlung der Erneuerungsgebühr gestrichen und 36 894 erneuert.

Die Zahl der Briefe und Mitteilungsformulare, die während des Jahres vom Patentamt abgesandt wurden, überstieg 198 000 und die Zahl von Publikationssendungen 76 000, ein täglicher Durchschnitt von über 650 Briefen und 250 Drucksendungen.

Die Einnahmen an Patentgebühren beliefen sich auf £ 218 371, an Mastergebühren auf £ 3566, an Warenzeichengebühren auf £ 11 984. Die Einnahmen durch den Verkauf von Veröffentlichungen des Patentamtes waren £ 8364, die Gesamteinnahmen demnach £ 242 285. Die Gesamtausgaben bezifferten sich auf £ 114 925, sodaß ein Überschuß von £ 127 361 verblieb.

Die Kosten des neuen Amtsgebäudes, das am 9. Januar 1902 eröffnet wurde, werden auf £ 167 750 veranschlagt, von denen Ende 1902 ungefähr £ 164 000 bereits verausgabt waren.

Die Bibliothek erhielt i. J. 1902 einen Zuwachs um 4625 Bände, sie enthält insgesamt 88 665 Bände. Die Herausgabe eigener Kataloge für bestimmte Wissens- und Industriezweige wurde in dankenswerter Weise fortgesetzt.

Der Bericht des Comptroller General bespricht die Änderung des englischen Patentgesetzes i. J. 1902, die am 18. Februar die Zustimmung des House of Commons und am 18. Dezember die königliche Genehmigung gefunden hat. Der Patents Act 1902 enthält Bestimmungen über die Vorprüfung dahin lautend, daß nach Einreichung der kompletten Spezifikation außer der durch das Gesetz von 1883 vorgeschriebenen Prüfung noch eine weitere Untersuchung stattzufinden hat, ob die zum Patent angemeldete Erfindung ganz oder teilweise in einem englischen Patente innerhalb

der letzten 50 Jahre beschrieben ist, außer in vorläufigen Anmeldungen, auf die keine komplette Spezifikation erfolgt ist. Diese Bestimmung tritt mit einem von Board of Trade festzusetzenden Termine in Kraft und bezieht sich nur auf die nach diesem Termine erfolgenden Anmeldungen. Sie macht eine beträchtliche Vermehrung und Reorganisation des Beamtenstabes erforderlich. Das Gesetz enthält außerdem Bestimmungen über den Lizenzzwang. Der Bericht erwähnt ferner, daß die Abänderungsbestimmungen der internationalen Konvention zum Schutz des gewerblichen Eigentums, wie sie bei der Konferenz in Brüssel 1900 beschlossen wurden, von allen zur Union gehörigen Staaten, außer San Domingo und Serbien, anerkannt wurden und am 14. September 1902 in Kraft traten. Der Beitritt Deutschlands zur internationalen Konvention erfolgte am 1. Mai 1903.

Der Bericht schließt mit Angaben der in das Jahr 1902 fallenden Abänderungen patentgesetzlicher Bestimmungen der Staaten: Belgien, Bolivien, Dänemark, Frankreich, Honduras, Japan, Niederlande, Norwegen, Schweden, Spanien, Tunis und Vereinigte Staaten, sowie der Kolonien: Bermuda, Britisch Guyana, Lagos und Transvaal.

### Tagesgeschichtliche und Handels- Rundschau.

**Manchester.** Am 30. Juni kam nach fünf-tägiger Sitzung die gerichtliche Untersuchung der Explosion in Woolwich zum Abschluß. Als letzter der Zeugen wurde Major Barlow, der Laboratoriumsvorstand des Arsensals vernommen, aus dessen Zeugenaussage folgendes von allgemeinem Interesse ist. Lyddit könne nur sehr schwer zur Explosion gebracht werden. Die Geschosse seien jedoch mit Soda ausgewaschen worden, so daß sich möglicherweise Natriumpikrat gebildet habe, das höchst explosiv sei und sich vielleicht bei unsachgemäßer Behandlung der in Arbeit befindlichen Geschosse durch Reibung entzündet habe. Die fertigen Geschosse würden vor dem Versand einer sehr scharfen Prüfung unterworfen, um einer verhängnisvollen Explosion an Bord der Schiffe vorzubeugen. In sieben Jahren seien 433 300 Geschosse angefertigt und 2000 tons Pikrinsäure verbraucht worden, ohne daß sich ein Unfall ereignet hätte. Während des südafrikanischen Krieges sei bei der Handhabung von Tausenden von Geschossen nur ein einziger Unfall vorgekommen, der auf einen Fehler des Zünders hätte zurückgeführt werden können. Major Barlow ist der Überzeugung, daß die Fabrikation von Lyddit viel weniger gefährlich sei, wie die von Schwarzpulver. Nach einstündiger Beratung fällten die Geschworenen den Spruch, daß die Ursache der Explosion nicht hinreichend hätte aufgeklärt werden können, daß die Zeugenaussage aber Mängel im Arbeitssystem und in der Anlage des gefährlichen Bezirks (danger area) ergeben hätte. Die Gebäude ständen zu nahe beieinander und müßten durch Umwallungen von einander getrennt sein, es müßten so wenig wie möglich Arbeiter, deren Bezahlung überdies nicht nach Stückzahl zu erfolgen hätte, in einem

Gebäude beschäftigt werden und das ganze Arsenal sei einer unabhängigen, ständigen Inspektion des Home Office zu unterstellen. — Das House of Commons genehmigte die Errichtung einer Gold-Prüfungsanstalt (gold assay office) in Sheffield, wo sich bereits eine Silber-Prüfungsanstalt befindet. Die einzigen Plätze in England, wo Gold-Prüfungsanstalten schon bestehen, sind London, Birmingham und Chester. — Eine in allen Teilen Englands sich mehr und mehr geltend machende Bewegung für eine bessere, wissenschaftliche Ausbildung der Techniker findet tatkräftige Unterstützung. So richtete Lord Rosebery ein Schreiben an Lord Monkswell, den Vorsitzenden des London County Council, in dem er mitteilt, daß ein Bauplatz und 300 000 £ zur Errichtung eines technischen Instituts in London nach dem Muster der Charlottenburger Technischen Hochschule zur Verfügung gestellt sei, und diese Behörde ersucht, für die laufenden jährlichen Ausgaben im Betrage von 20 000 £ die Garantie zu übernehmen. Bei einer im Mansion House stattgefundenen Bessemer-Gedenkfeier wurde außerdem die Errichtung eines Bessemer-Laboratoriums für metallurgische Untersuchungen beschlossen, das eventuell dem neu zu gründenden technischen Institut angegliedert werden soll. In Birmingham hielt Mr. J. Chamberlain in seiner Eigenschaft als Chancellor der dortigen Universität bei der Verkündung der verliehenen Titel und Auszeichnungen eine Rede, in der er die weit gesteckten Ziele der neuen Universität, an der auch eine Handelshochschule geschaffen werden soll, darlegte. Der Kostenanschlag bis zur vollständigen Vervollendung beläuft sich auf 1 Mill. £, von denen bereits 450 000 £ eingegangen sind und 300 000 £ für die ersten Gebäude verwandt wurden. In Glasgow ist eine neue technische Schule im Bau begriffen, deren Kosten im Betrage von mehr als 200 000 £ lediglich durch freiwillige Beiträge ohne Zuschuß des Staates oder der Stadt aufgebracht werden müssen; es sind jedoch bereits 181 620 £ gezeichnet. — Nach einem Blaubuch über die Bergwerke und Steinbrüche im Jahre 1902 war die Zahl der in denselben beschäftigten Arbeiter 855 603, von denen 824 791 in den 3349 dem Kohlenbergwerksgesetz unterstehenden Gruben beschäftigt waren, 30 812 in den 703 Bergwerken arbeiteten, die dem Metallbergwerksgesetz unterstellt sind. Die Gesamtförderung aus den Bergwerken unter den Coal Mines Act betrug 239 717 699 tons, von denen 227 084 871 Kohlen waren, 3013 095 feuerfester Ton, 7214 310 Eisenstein, 2107 534 Ölschiefer und 297 889 verschiedene Mineralien. Einschließlich 10171 tons von offenen Brüchen beläuft sich die ganze Kohlenförderung auf 227 095 042 tons, eine Zunahme um 8048097 gegen das Vorjahr. Aus den Bergwerken unter den Metalliferous Mines Act wurden insgesamt 3322 820 tons Mineralien gefördert, von denen 1700 624 tons Eisenerze waren. Aus den Steinbrüchen unter den Quarries Act wurden 44 230 894 tons, erzielt, davon 3 089 438 Eisenerz. Einschließlich der durch Tagbau gewonnenen 1421 845 tons belief sich die Gesamtförderung an Eisenerz auf 13426 217 tons. In den Gruben unter den Coal Mines Act ereigneten sich 919 einzelne Betriebsunfälle, die

den Tod von 1024 Personen zur Folge hatten, in den Minen unter den Metalliferous Mines Act 29 Unfälle mit 29 Todesfällen und in den Steinbrüchen 113 Unfälle, bei denen 119 Personen umkamen. — Neue Gesellschaften: Alianza Co., Ltd. Kapital £ 500 000 zur Ausbeutung von Nitratgründen und Handel mit Salpeter, Jod und Mineralien. Anglica Petroleum Co., Ltd. Kapital £ 337 000 zum Erwerb und Betrieb von Ölfeldern in Österreich-Ungarn. Oline Ltd. Kapital £ 20 000 zur Raffinerie von Ölen. W. H. Wakefield and Co, Ltd. Kapital £ 75 000 zur Darstellung von Sprengstoffen. Wool Scouring Ltd. Kapital £ 25 000 zum Erwerb der Patente von R. M. Scott zur Darstellung von Präparaten für Wollwäschereien. The New Incandescent Oil Light Co, Ltd. Kapital £ 40 000 zwecks Verwertung der Patente der Era Incandescent Oil Lamps Co. zur Erhöhung der Leuchtkraft von Öl- und anderen Lampen. A.

**Chicago.** Zu den mannigfachen Zwecken, welchen das in Kalifornien produzierte Feuersöl bereits dient, wird in nächster Zeit auch die Fabrikation von Roheisen treten. Die California Iron & Steel Co. ist in Newport mit der Errichtung eines Etablissements beschäftigt, in welchem ein von E. Riveroll erfundenes Verfahren betr. die Verwendung des Öles für metallurgische Zwecke verwertet werden soll. Zur Zeit gibt es in dem genannten Staate noch keine Eisenindustrie, trotzdem es an Eisenerz nicht mangelt, da der Preis für Koks und Holzkohle zu hoch war, um dasselbe in nutzbringender Weise verhütten zu können. Stellt sich das Unternehmen der Cal. Iron & Steel Co. als erfolgreich heraus, so dürfte sich in diesen Verhältnissen ein bedeutender Umschwung vollziehen. Neben der Fabrikation von Roheisen ist für später auch die Verhüttung der Edelmetallerze von Kalifornien und den benachbarten Staaten in Aussicht genommen. — Von dem Bureau of Forestry, einer Abteilung des Ackerbauamtes in Washington, ist soeben ein Spezialbericht über die während des vorigen Jahres in Georgia, Florida und Mississippi von hervorragenden Terpentin-Produzenten ausgeführten Versuche mit dem neuen sogen. „cup and gutter“-System veröffentlicht worden. Das neue Verfahren besteht darin, daß man, anstatt das Terpentinharz in „boxes“, d. h. in die Bäume selbst gehauenen Taschen aufzufangen, in die Rinde quere Einschnitte macht und unterhalb derselben ein Gefäß aufhängt, in welches das Harz durch zwei aus galvanisiertem Eisenblech hergestellte Rinnen, welche in die Einschnitte gesteckt werden, abtröpfelt. Die Vorzüge des neuen Verfahrens bestehen einmal darin, daß die Lebensfähigkeit der Bäume nicht, wie bisher, untergraben wird, und ferner in einer Erhöhung des Ertrages. Während der vergangenen Kampagne sind nicht weniger als 345 000 „cups“ benutzt worden und die damit erzielten Erfolge lassen erwarten, daß die neue Methode allgemein eingeführt werden wird. — In dem Staate Georgia hat die Virginia-Carolina Chemical Co., der in den südlichen Staaten operierende Düngemittel-Trust, nunmehr auch das Etablissement der Valdosta Guano Co. zu Valdosta, eine der bedeutendsten Phosphatfabriken des Südens, zum Preise von 140 000 Doll. käuflich erworben.

— Der American Ice Co., dem Eis-Trust, droht ein gefährlicher Konkurrent in der soeben im Staate Maine gegründeten Standard Ice Co. zu erwachsen. Die neue Gesellschaft ist mit 10 Mill. Doll. kapitalisiert und beabsichtigt, in New York und anderen großen Städten Fabriken für künstliches Eis zu errichten. — In New York ist die Port Cester Chemical Co. mit einem Kapital von 1 Mill. Doll. gebildet worden, um Kampferöl aus Terpentin herzustellen. Die Fabrik soll zunächst eine Produktionsfähigkeit von 600 000 Pfd. pro Jahr erhalten, doch soll dieselbe schließlich bis auf 2 Mill. Pfd. erhöht werden. Die Berechnung der Unternehmer geht dahin, aus 1 Faß Terpentin 98 Pfd. Kampferöl von 99 Proz. Reinheit zu erzielen. — Nach einem Bericht des United States Geological Survey wurden im vergangenen Jahre in den Verein. Staaten 8336 short tons (à 892,95 kg) Schwefel im Werte von 220 560 Doll. produziert gegenüber 7690 short tons im Werte von 223 430 Doll. bez. 3525 short tons im Werte von 88 100 Doll. in den beiden vorhergehenden Jahren. An der letztjährigen Produktion beteiligten sich Louisiana, Nevada und Utah ausschließlich. Die Produktion von Pyrit stieg von 234 825 long tons (à 907,185 kg) im Werte von 1024 449 Doll. i. J. 1901 auf 290 973 long tons im Werte von 1 219 210 Doll. im letzten Jahre, d. h. um 23,9 Proz. der Menge und 17,4 Proz. dem Werte nach. Die Verwendung von Pyrit an Stelle von Schwefel nimmt in den Verein. Staaten beständig zu, nach dem Washingtoner Bericht wurden in den letzten 3 Jahren durch dasselbe 237 195 bez. 287 339 bez. 327 723 long tons Schwefel verdrängt.

M.

Klasse:

Patentanmeldungen.

- 23b. B. 24880. Ätherische Öle, Herstellung leicht und haltbar emulgierender, wasserlöslicher, — Gesellschaft zur Verwertung der Bolegshan wasserlöslichen Mineralöle und Kohlenwasserstoffe, G. m. b. H., Berlin. 5. 6. 99.
- 40b. V. 4971. Aluminiumbronze zur Herstellung von Rakeln. Vogt & Cie., Niederbruck bei Masmünster, Oberelsaß. 2. 2. 03.
- 12q. F. 13 406. Anthrachinonreihe, Darstellung von Halogenderivaten tertiärer Basen der —. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 15. 10. 00.
- 12q. K. 23752. Anthranilsäure, Darstellung von — aus Sulfoanthranilsäure. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 23. 8. 02.
- 30h. E. 7141. Bakterientötende Stoffe, Gewinnung von aus Bakterienflüssigkeitskulturen bereiteten — aus ihren Lösungen in festem, haltbarem Zustande. Dr. Rudolf Emmerich, München. 13. 3. 99.
- 12p. N. 6623. CC-Dialkylbarbitursäuren, Darstellung. Gebr. v. Nießen, Berlin. 26. 2. 03.

Klasse:

- 12p. N. 6373. CC-Dialkylbarbitursäuren, Darstellung; Zus. z. Anm. N. 6274. Gebr. v. Nießen, Berlin. 20. 8. 02.
- 12p. N. 6515. CC-Dialkylbarbitursäuren, Darstellung; Zus. z. Anm. N. 6274. Gebr. v. Nießen, Berlin. 23. 12. 02.
- 12p. N. 6692. CC-Dialkylbarbitursäuren, Darstellung; Zus. z. Anm. N. 6274. Gebr. v. Nießen, Berlin. 23. 12. 02.
- 53i. L. 16044. Eiweißpräparat, Herstellung eines — aus Vogeleiern. Dr. E. Laves, Hannover. 28. 10. 01.
- 21b. E. 7652. Elektroden, Herstellung von aus Eisen bez. Eisensauerstoffverbindungen bestehenden — für elektrische Sammler; Zus. z. Anm. E. 7951. Thomas Alva Edison, Llewellyn Park, New Jersey, V. St. A. 21. 5. 01.
- 12h. E. 8728. Elektrolytischer Apparat. Francis Edward Elmore, London. 11. 10. 02.
- 22f. H. 26157. Farben, Herstellung grüner —. Dr. Albert Haagen, Köln a. Rh. 13. 3. 01.
- 22f. A. 9608. Farbblacke, Herstellung roter —. Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. 3. 1. 03.
- 53c. E. 8579. Fleisch, Haltbarmachung von — in rohem Zustande. Dr. Rudolf Emmerich, München. 31. 7. 02.
- 6b. G. 16752. Grünmalz, Herstellung eines diastase-reichen Produktes aus — unter Vermeidung der Auflösung der bitterschmeckenden Stoffe der Keime und Hülsen des Malzes. Ludwig Graf, Uerdingen a. Rh. 1. 4. 02.
- 18a. J. 7102. Hochofen mit Retorten zum Einbringen von Eisenschwamm. Henry Anwyl Jones, New York. 8. 12. 02.
- 38h. H. 29115. Imprägnierung, Verfahren zur gleichmäßigen — von Holz mit einer beschränkten Menge Teeröl. Ottokar Heise, Berlin. 18. 10. 02.
- 8k. B. 32668. Indigo und Alizarin-farben, gleichzeitiger Aufdruck von — oder ähnlichen Beizenfarbstoffen. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 27. 9. 02.
- 10a. V. 4557. Kohlen, Herstellung eines die Verkokung magerer — ermöglichenden Bindemittels. Douschan de Vulitsch, Paris. 4. 2. 02.
- 18b. St. 8002. Legierung zum Einführen von Phosphor, Mangau und Kohlenstoff in Flußeisen zwecks Erzeugung von Phosphorstahl. John Stevenson jr. und Frank Fred. Marquard, Sharon, V. St. A. 24. 10. 02.
- 22a. F. 16592. o-Oxymonoazofarbstoffe, Darstellung von — aus 1.7-Amidonaphtol. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 7. 8. 02.
- 22a. F. 17 251. o-Oxymonoazofarbstoffe, Darstellung von — aus 1.7-Dioxynaphtalin. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 2. 8. 02.
- 12q. K. 24454. Phenylglycin-o-carbonsäure, Darstellung von — aus Sulfophenylglycin-o-carbonsäure; Zus. z. Anm. K. 23752. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 27. 12. 02.
- 12c. P. 14285. Phosphorverbindung, Gewinnung der organischen, in den meisten vegetabilischen Nahrungsmitteln enthaltenen assimilierbaren —. Dr. Swigel Posternak, Paris. 20. 2. 02.
- 22a. A. 9323. Polyzofarbstoffe, Darstellung Baumwolle direkt färbender —. Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin. 15. 9. 02.
- 26a. O. 4112. Retorteneinbau mit durchbrochenen Auflegern. Oberschlesische Chamottfabrik, früher Arbeitsstätte Didier, Akt.-Ges., Gleiwitz. 29. 12. 02.
- 89c. L. 15711. Rübenschnitzel, Verfahren und Vorrichtung zur Gewinnung konzentrierten Saftes aus getrockneten — oder Schnitzeln anderer zuckerhaltiger Pflanzen. Jules Charles Fernand Lefeuvre, Kairo. 1. 7. 01.
- 23b. R. 17231. Teer- und Mineralöle, Geruchlosmachen. Rütgerswerke Akt.-Ges., Berlin. 27. 9. 02.

## Verein deutscher Chemiker.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Oberrheinischer Bezirksverein.

Versammlung in Mannheim am Samstag d. 21. März 1903. Nachmittags wurde die Fabrik elektrischer Maschinen u. Apparate der Brown, Boveri & Co. A. G. in Käferthal besichtigt. Abends 6 1/4 Uhr fand unter dem Vorsitz

des Herrn Dr. Raschig eine Versammlung im Hotel National statt. Nach einigen kurzen geschäftlichen Mitteilungen seitens des Vorsitzenden hielt zunächst Herr Heinrich Helwig einen Vortrag über die derzeitige Situation der deutschen Gummi- u. Gummiasbestwaren-Fabrikation. Darauf sprach Herr Fabrik-